

Paul Dessau Gesamtschule

Schuljahr: 2019/2020

Name: Friederike Döring

Klasse: 9/1

Monte Verità-

„Hippies der Jahrhundertwende“?

Fach: Geschichte/Deutsch

Fachlehrer: Herr Ernst

Abgabetermin: 09.03.2020

Gliederung	Seite
▪ 0. Einführung	3
▪ 1. Das Leben um 1900- historischer Hintergrund	4
1.1. Weltgeschichte um 1900	4
1.2. Das Leben während der Industrialisierung	5
1.3. Deutschland um 1900	6
1.4. Rolle der Frau zur Jahrhundertwende	7
1.5. Einzelschicksale – Kinder der Zeit	8
▪ 2. „Hippies der Jahrhundertwende“	9
2.1. Allgemeines	9
2.2. Idee/Gründung der vegetabilen Kooperative	10
2.3. Vorstellung vom Leben in der vegetabilen Kooperative	10
2.4. Besucher des Monte Verità	12
2.4.1. Gusto Gräser	12
2.4.2. Bezug zu Hermann Hesse	13
2.4.3. Weitere Besucher	14
2.5. Das Ende	15
▪ 3. Schlusswort	15
▪ 4. Selbstständigkeitserklärung	16
▪ 5. Quellenverzeichnis	17
▪ Anhang	

0. Einführung

„Der Monte Verità existiert schon lange nicht mehr. Der kleine Berg schaut auch heute noch auf Ascona herab, trotzdem gibt es den Monte Verità und auch das zu ihm gehörende Ascona nur mehr in der Fantasie und der Erinnerung. Der vergangene Monte Verità und das Ascona von damals sind [...] der Ort eines Traums, [...].“ (1 B.S.7-8)

Den Berg gibt es noch heute, doch seine Bedeutung ist heute eher in den Hintergrund gerückt. Besonders in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war er ein Treffpunkt für Lebensreformer, Aussteiger und Revolutionäre. Während des Nationalsozialismus wurde der Berg zu einem Zufluchtsort für Schriftsteller, Publizisten, Journalisten oder auch Wissenschaftler.

Der Monte Verità steht für Freiheit und Wahrheit. Wörtlich übersetzt bedeutet sein Name „Berg der Wahrheit“.

Der Monte Verità befindet sich nordwestlich des Ortskernes von Ascona. Ascona liegt im Bezirk Locarno, welcher sich im Schweizer Kanton Tessin befindet.

Ich habe mir dieses Thema ausgewählt, weil es mich sehr interessiert und ich selbst mit meiner Familie schon auf dem Monte Verità war. Außerdem war ich in Rumänien, weil ein Mitglied der Kooperative, Monte Verità Namens Gusto Gräser damals seine Kindheit und Jugend verbracht hatte. 2013 hatte Hermann Müller, der selbst Gusto Gräser kannte und mit ihm, als sein Lehrling in Monte Verità lebte. Uns Ideen für die Reise geschrieben, da er leider selbst nicht mitkommen konnte. Er schickte mir das Buch „Gusto Gräser Aus Leben und Werk“, was er selbst geschrieben hat, für meine Facharbeit zu, dass ich es als Quelle nutzen kann. Außerdem bin ich mit Gusto Gräser verwandt.



Quelle: /Zitat: 1900 Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies; Peter Michalzik; S.7-8

1. Das Leben um 1900- historischer Hintergrund

1.1. Weltgeschichte um 1900

Der Welthandel hatte rasant zugenommen. Mit der Erfindung der Telegrafie 1839 konnten Informationen plötzlich sehr schnell übertragen werden. Das hatte einen spürbaren wirtschaftlichen Aufschwung durch eine erste globale Vernetzung zur Folge und damit eine neue Welle der Industrialisierung. Wirtschaftlicher Erfolg bedeutete auch politische Macht.

Es begann ein neuer Wettlauf in der Kolonialpolitik (Spätkolonialismus), um sich wichtige Rohstoffe zu sichern.

z.B.: Großbritannien („British Empire“= „Britisches Weltreich“) erlangte eine industrielle Vormachtstellung und umfasste schließlich ein Fünftel der Erde und ein Viertel der Weltbevölkerung auf der Grundlage eines imperialistischen Herrschaftsverhältnisses. Die Bevölkerung fremder Länder wurde mit politischen, ökonomischen, kulturellen und ideologischen Mitteln beeinflusst, ausgebeutet und weitgehend beherrscht. Somit war Großbritannien zu dieser Zeit größte Kolonial- und Seemacht und hatte erheblichen Einfluss auf das Bank- und Versicherungswesen. (Duden Geschichte)

Mit der zunehmenden Industrialisierung drängte aber auch der sich zuspitzende Widerspruch zwischen immer größerer Arbeiterschaft und den Industriellen zu einer Klärung. Die soziale Integration und die Anerkennung von Rechten der unterdrückten Unterschichten stellten einen Übergang zu neuen Gesellschaftsformen dar. Neue Weltbilder sowie die grundsätzliche Gleichberechtigung aller Weltreligionen rückten in den Fokus weltpolitischer Betrachtungen.

In diesem Zusammenhang kam es zu einer enormen Entwicklung spezifischer Wissenschaften, die sich mit Geschichte, Soziologie, Theologie und Philosophie der gesellschaftlichen Phänomene beschäftigte.

Zum Beispiel zerfielen die philosophischen Ansichten der Zeit in verschiedene Richtungen. Es entstanden Gegenbewegungen zu bisher geltenden Ansichten. An dieser Stelle seien Feuerbach, Marx, Schopenhauer, Kierkegard und Nietzsche genannt. Nietzsche selbst spielte mit seiner Schrift „Also sprach Zarathustra“, die sich mit der Auseinandersetzung der Individualität, die sich in Bezug zur Allgemeinheit nicht frei entfalten kann, eine große Rolle für die jungen Leute Bürgertum.

Quelle: vgl. <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/kaiserreich/>

1.2. Das Leben in der Zeit der Industrialisierung

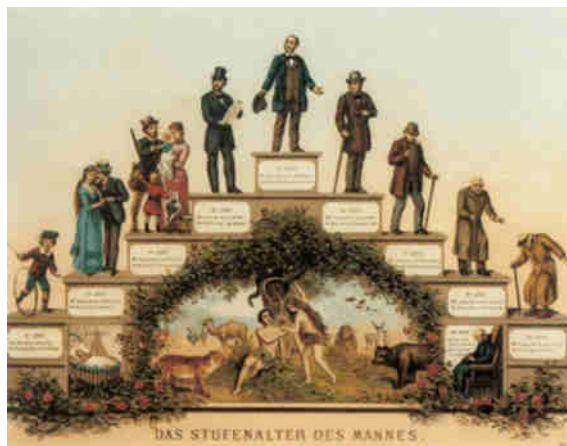
Die gesellschaftliche Struktur dieser Zeit war deutlich durch die Industrialisierung geprägt. Es wurden Dienstleistungen hinsichtlich der Verwaltung von Löhnen und Gehältern (z.B. Lohnbuchhaltung), des Schriftverkehrs von Unternehmen (z.B. Schreibbüros) oder des Rechtsbeistandes (Anwälte) notwendig. Es entstand eine mittelständische Gesellschaftsschicht. Gern zeigte man seinen erreichten gesellschaftlichen Status, indem man sich beispielsweise ein Automobil zulegte, um sich von der Unterschicht der Arbeiterschaft abzuheben. Dieses mittelständische Bürgertum bestand aus Großbauern, Handwerkern, Kaufleuten, Gewerbetreibenden sowie Beamten.



Beamte waren nicht unbedingt vermögend, verfügten aber über ausreichend Lebensunterhalt. Im Alltag zählten Tugenden wie Fleiß, Sparsamkeit und Disziplin. Erfolg wurde überwiegend an der pflichtbewussten Erfüllung dieser Tugenden orientiert, die letztlich die Zugehörigkeit zum Bürgertum trotz der geringen finanziellen Mittel

sichern sollte. Auch konnte ein gewisser Bildungsstandard in dieser Schicht erreicht werden.

Die Arbeiterschaft stellte die große Mehrheit aller Beschäftigten. Es herrschten schwierige Lebensbedingungen. Erst durch viele Streiks konnte eine Verringerung der wöchentlichen Arbeitszeit von 72 Wochenstunden um 1871 auf 55,5 Stunden vor Beginn des ersten Weltkrieges erreicht werden. Die Arbeit selbst wurde oft schwerer, unterlag einer stärkeren Kontrolle oder war oft auch gesundheitsgefährdend.



Gerade für den bürgerlichen Mittelstand war die Familiengründung für den erfolgreichen Aufbau einer Existenz sehr wichtig. Im Allgemeinen wurde nach Vermögen, Besitz oder Mitgift entschieden, wer wen heiraten durfte. Auch der Fortbestand der Familie und die Vererbbarkeit des Familienbesitzes war sehr wichtig. Ein Ehepaar, welches im Jahre 1900 heiratete, hatte im Durchschnitt vier Kinder. Nur selten gab es weniger

Kinder. Einmal verheiratet war die Ehe auch verbindlich, eine Trennung der Eheleute war gesellschaftlich nicht akzeptiert.

Aufgrund mangelnder Gesundheitsvorsorge bestand im Vergleich zur heutigen Zeit eine geringere Lebenserwartung. Männer wurden im Durchschnitt 66 Jahre und Frauen 69 Jahre alt. Somit erreichten nur wenige Menschen, die 1889 in Kraft getretene Invaliditäts- und Alterssicherung (Rente).

Quelle: vgl.

https://de.wikipedia.org/wiki/Philosophie_des_19._Jahrhunderts

Das Leben um 1900 ist für manche Menschen unserer Zeit kaum vorstellbar, denn die Menschen, die damals gelebt haben, hatten überwiegend noch keinen Strom, da sich die meisten Menschen dies nicht leisten konnten. Außerdem empfanden viele Menschen die Zeit als sehr hektisch, laut und schmutzig. Es war sehr stickig auf den Straßen und es stank, da die ersten Automobile verkauft wurden. Diese waren zwar sehr teuer und wurden nur von reichen Leuten gekauft, aber 1907 gab es schon etwa 10 000 Autos.

1.3. Deutschland um 1900

1871 entstand ein Bündnis der deutschen Fürsten und der Reichsstädte, das deutsche Kaiserreich. 18. März 1890 tritt Bismarck, der die Einigung Deutschlands erreichte, gezwungenermaßen von seinem Amt zurück, um der Entlassung durch den Kaiser zuvorzukommen.

1895–1913 Nach der Rezession (Wirtschaftliche Flaute/Rückgang) erholt sich die deutsche Wirtschaft. Die Produktivität des Kaiserreichs verdoppelt sich in kurzer Zeit. Besonders rasant wuchsen die chemische und die elektronische Industrie.

Etwa 1900 trat das Deutsche Reich unter der Herrschaft des Kaisers Wilhelm II. in die Weltpolitik ein und der Kaiser versprach den Deutschen „herrliche Zeiten“.

Der spätere Nachfolger Bismarcks- Leo von Bülow- erreichte eine Wiederaufnahme der Sozialpolitik. 1896 trat das Bürgerliche Gesetzbuch, welches insbesondere Familien- und Vermögensrecht regelt, in Kraft.

Von Bülow widmete sich nun der deutschen Handelspolitik und der Beteiligung Deutschlands an der Weltpolitik durch den Bau einer starken Flotte. Ein Wettüben begann und mündete zwangsläufig 1914 in den ersten Weltkrieg, der bis 1918 andauerte. Gegen Deutschland wurde eine Wirtschaftsblockade verhängt. Lebensmittel mussten rationiert werden. Die Kriegsbegeisterung wich. Die zunehmende Verschlechterung der Lebenssituation ebnete innenpolitischen Friedensbestrebungen den Weg.

Am 7.11.1917 fand die Oktoberrevolution in Russland statt und es wurde die sozialistische Sowjetrepublik gegründet, eine neue Gesellschaftsform entstand. Der Beginn der „Diktatur des Proletariats“ setzte auch für die deutsche Arbeiterbewegung ein deutliches Zeichen.

1918 bis 1933 bestand die Weimarer Republik. 1919 wurde der Versailler Vertrag beschlossen. 1918 die spanische Grippe- Welle verunsichert die Welt und bringt u.a. wirtschaftliche Einbußen. 1923 war der Hitlerputsch und 1933 kommt Hitler an die Macht. Und ein paar Jahre später, 1928 die Weltwirtschaftskrise. Von 1939 bis 1945 herrschte der 2. Weltkrieg.

Quelle: vgl. <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/kaiserreich/>

Während der Mann als Versorger der Familie energische Strenge, Willenskraft und Stärke beweisen musste, wurden von der Frau zu dieser Zeit Eigenschaften wie Bescheidenheit, Geduld, Treue und Nachgiebigkeit erwartet. Das weibliche Geschlecht verkörperte nach zeitgenössischen Ansichten Schwäche, Unterordnung und Passivität. Ihr Rollenbild war vorgezeichnet: Sie sollte treusorgende Ehefrau und aufopfernde Mutter sein.



Ihrer „natürlichen Veranlagung“ entsprechend sollte sie ihre Talente beim Kochen und Backen sowie in jeglichen Handarbeiten entfalten können. Das Bildungssystem sah zu dieser Zeit nur eine grundlegende Bildung (Rechnen, Lesen, Schreiben) für Mädchen vor. In Städten existierten getrennten Knaben- und Mädchenschulen. Nur auf dem Land gab es oftmals gemischte Klassen.

Das Bildungsniveau war bestimmt durch die gesellschaftliche Schicht, in der ein Mädchen aufwuchs. So mussten Töchter des Bürgertums die Führung eines geselligen standesgemäßen Haushalts erlernen. Sie sollten sich rhetorisch gut ausdrücken, in Französisch unterhalten können und musische Talente besitzen.

Der Zugang zu weiterführenden Schulen- wie z.B. Realschulen, Gymnasium und Studium- war Mädchen grundsätzlich verwehrt. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts stieg dann die Zahl der beruflich ausgebildeten Frauen, da es nun unter anderem die Möglichkeit, Lehrerin oder Kindergärtnerin zu werden, gab.

Die Berufs- oder Erwerbstätigkeit der Frau war jedoch grundsätzlich von der Entscheidung ihres Ehemannes abhängig.

In Landwirtschafts- und Handwerksbetrieben hingegen übte die Frau keinen eigenen Beruf aus, sie war „mithelfende Familienangehörige“. Jede Hilfe war notwendig und unumgänglich. Daher wurde ein Gesetz erlassen, das die Frauen dazu verpflichtete, im Betrieb des Mannes mitzuarbeiten. Neben Haushalt und Kinderbetreuung mussten sie also ihre Männer unterstützen. Der normale Arbeitstag ging über 12 – 14 Stunden. Als Arbeitskraft war die Frau ihrem Mann ebenbürtig- auch bei körperlich schweren Arbeiten, wie z.B. das Dreschen. In ihren Aufgabenbereich fiel etwa die Hälfte aller Arbeiten.

In der Arbeiterschaft reichte oft der Lohn des Familienvaters nicht aus. Daher mussten häufig auch Frauen und Kinder in den Fabriken arbeiten. Bei gleicher Arbeit erhielten sie jedoch meist einen viel geringeren Lohn als der Mann. Erschwerend kam hinzu, dass die Frauen nach 12–14 Stunden in der Fabrik noch Haushalt und Kinder zu versorgen hatten.

Manche Frauen verdingten sich auch in häusliche Dienste, wie z.B. Kindermädchen oder Dienstmagd.

In allen sozialen Schichten lebten die Frauen in Abhängigkeit von den Ansichten des Vaters oder ihres Ehemannes.

Eine Frau mit unehelichem Kind stand am Rande der Gesellschaft, war nicht anerkannt- galt als Schande. In ihrer Not griffen schwangere ledige Frauen oftmals zu erniedrigenden Mitteln. Mit einfachsten Küchen- und Putzdiensten in den Geburtskliniken erarbeiteten sie sich das Geld für eine kostenfreie Entbindung. Oder aber sie ließen sich auf eine entwürdigende Demonstrationsgeburt ein, bei der Studenten und Ärzte zuschauen konnten. Oftmals waren sie mit Krankheit, Armut, Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit konfrontiert.

1.4. Einzelschicksale- Kinder der Zeit

Ida Hofmann

Mit 25 Jahren träumte Ida zunächst davon, eine berühmte Pianistin zu sein. Noch verdiente sie sich ein wenig Geld mit Musikunterricht.

Henri Oedenkoven

Der junge Henri Oedenkoven sollte die Handelsgesellschaft seines Vaters erben. Er fühlte sich aber in dieser Geschäftswelt überhaupt nicht wohl. „[...] Nur Zahlenkolonnen [...], zerlumpte Lohnarbeiter [...] Diese Welt macht krank.“, dachte er. (Quelle1 S.45)

Karl und Gustav Gräser

Karl, 16-jährig und Gustav, 12-jährig hatten in ihrer Heimat Siebenbürgen ein Schlüsselerlebnis. Gemeinsam verliefen sie sich im Wald. Aber allein durch ihre Zuversicht überwandern sie ihre Angst vor dem Dunklen aber auch ihre Angst vor der Strenge des Vaters.

Bald wurde besonders Gustav klar, was er im Leben alles nicht will.

Lotte Hattemer

Mit 17 Jahren lief Lotte ohne Geld von zu Hause fort- sie floh vor ihrem Vater. Ihr Vater war als Eisenbahndirektor preußischer Beamter. Er war sehr streng und hatte klare Vorstellungen von der Stellung und Rolle der Frau. Lotte hatte als Beamtentochter etwas Bildung genossen. Mit kleinen Jobs schlug sie sich nach ihrer Flucht von daheim durch. Sie las Nietzsche und hatte einmal einen Wanderprediger von Freiheit, Gleichheit und Selbstbestimmung reden hören. Sie träumte von einem selbstbestimmten Leben.

2. „Hippies der Jahrhundertwende“-

Gegenbewegungen zur gesellschaftlichen Entwicklung der Zeit

2.1. Allgemeines

Die Zeichen der Industrialisierung waren in Berlin deutlich spürbar. Berlin ist jetzt „[...] Tempo, Verkehr, Technik, Spekulation, mit jedem Tag neu, noch größer und unübersichtlicher. Berlin ist wie keine andere Stadt hektisch, erregt, hässlich, nervös. Berlin ist Schmutz, Lärm und, [...] vielleicht, [...], Zukunft.“ (Quelle1 S. 53)

Die Gegensätze der gesellschaftlichen Schichten spitzten sich zwischen dem Reichtum der Industriellen und der Armut des Proletariats zu. Dies verursachte besonders in der bildungsnahen Mittelschicht eine Gegenbewegung. So rief der Friedrichshagener Dichterkreis nach Tolstois Vorbild eine Obstbau- Siedlung ins Leben. Obwohl keiner der Beteiligten Ahnung vom Obstbau oder von Landwirtschaft hatte, wollten sie auf diesem Weg der stickigen Stadtluft entkommen.

Aussteiger, die sich durch die grundlegende Veränderung ihrer Lebensweise und ihrem sozialen Verhalten von gesellschaftlichen Zwängen zu befreien versuchen, werden heute oft auch als Hippies (englisch: *hip* im Sinne von angesagt) bezeichnet.

Hippies standen bzw. stehen für Meditation, die freie Liebe, Drogenkonsum, Pazifismus und Rebellion. Die Hippies wollten eine **anarchistische**, **humanistische** und **naturalistische** Weltordnung ohne Leistungsnormen, Klassenunterschiede, Unterdrückung, Kriege und Grausamkeit. Außerdem wollten sie nicht nur einen Ausstieg aus der Gesellschaft, sondern sie wollten eine Alternativbewegung aufbauen, das heißt, sie wollten eine eigene Gesellschaft, mit anderen Werten und Normen aufbauen. Sie woll(t)en die Freiheit, selbstbestimmt zu leben.

Anarchismus bedeutet das man sich niemanden unterordnet, keiner Hierarchie und keiner Gesellschaft. Anarchisten wollten mitbestimmen, sich selbst bestimmen und sich nicht unterdrücken lassen.

Der **Humanismus** bezeichnet eine geistige Bewegung. Ihre Ursprünge sind im späten 14. Jahrhundert in Italien und entstammt der Kulturepoche der Renaissance. Humanisten sind die Menschen, die „aus der Reihe tanzen“, also nicht den Normen der Gesellschaft entsprechen, die Menschen die von dem Volk als anders bezeichnet wurden. Humanismus, was vom lateinischen Begriff „humanitas“ abgeleitet wird, übersetzt man auch mit Menschlichkeit.

Naturalismus ist eine literarische Strömung / Richtung in der Literatur und der Kunst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhundert und kann mit Hilfe der Literatur, Malerei oder Musik ausgedrückt werden. Naturalismus ist laut Mayers Handlexikon „das ungeschminkte Abbild der gesellschaftlichen Wirklichkeit“, wird aber auch oft die „richtige Wirklichkeit“ genannt. Der Naturalismus prägte die Moderne in Deutschland.

2.2. Idee/Gründung der vegetabilen Kooperative am Monte Verità

1899 trafen sich Ida Hofmann und Henri Oedenkoven zufällig bei ihrem Kuraufenthalt in der Naturheilanstalt Rikli, in Veldes, welches im heutigen Slowenien liegt. Die beiden, die bis zu dem Zeitpunkt sich noch völlig unbekannt waren, merkten schnell, dass sie beide gleiche Ansichten, welche das Leben betreffen, hatten und verstanden sich sehr gut. Dadurch hielten sie im Anschluss an ihre Kur regen Briefwechsel.

Sie trafen dort auch Karl Gräser, der ebenfalls eine Kur bei Arnold Rikli absolvierte und die Ansichten der beiden teilte. Karl war von dem Leben seines Bruders Gustav Arthur Gräser geprägt, der schon seit einem Jahr ein Wanderleben führte.

Es kam zu einem Treffen im Oktober 1900 in München. Außer Henri Oedenkoven und Ida Hofmann nahmen an diesem Treffen auch die Brüder Karl und Gustav Arthur Gräser teil, sowie Idas Schwester Jenny, Lotte Hattemer und ihr Freund Ferdinand Brune, Sohn eines österreichischen Gutsbesitzers. Gemeinsam berieten sie über das Projekt einer eigenen Naturheilanstalt nach dem Vorbild Riklis. Sie einigten sich auf eine Genossenschaft, bei der alle gleichberechtigte Mitglieder sein sollten. Auch über zentrale Fragen- insbesondere die besondere Bedeutung der Natur- wurde man sich einig.

Schnell wurde klar, dass Geld zum Grundstückskauf notwendig ist. Henri Oedenkoven stellte sich als Geldgeber zur Verfügung.

Sie stellten einen Plan fertig, in dem es um eine „vegetabile Kooperative“- eine Naturheilanstalt geht, die sich an einem Ort befinden soll, der ausschließlich zu Fuß auffindbar ist. Einige Zeit später wurden sie in Ascona fündig und kauften Grundstücke auf dem „Monte Monescia“ - insgesamt etwa vier Hektar.

Dort gründeten sie die vegetabile Kooperative und nannten sie 1902 „Monte Verità“, dieser Name bedeutet übersetzt „der Berg der Wahrheit“ und symbolisch das die Mitglieder der Kooperative in Besitz der Wahrheit sind.

2.3. Vorstellungen vom Leben in der vegetabilen Kooperative

In der Kooperative verstand man den Naturalismus als sinnlich erfassbare Wirklichkeit.

Die Menschen, die sich der vegetabilen Kooperative anschlossen, glaubten an die Natur und an die Heilkraft von Licht und Luft. Die Gründer der Kooperative wollten sich ihre Zukunftsvisionen verwirklichen, dabei war die Geldeinnahme des Sanatoriums sehr hilfreich. Die, die dort hingegangen sind, flüchteten vor gesellschaftlichen Zwängen, suchten die Freiheit und die Natürlichkeit und hatten Sehnsucht nach dem Einfachen, Abstrakten, nach Verständnis und nach Liebe. Der Wunsch war es, das eigene Leben nach Vorstellungen und ohne gesellschaftliche Zwänge gestalten zu können.

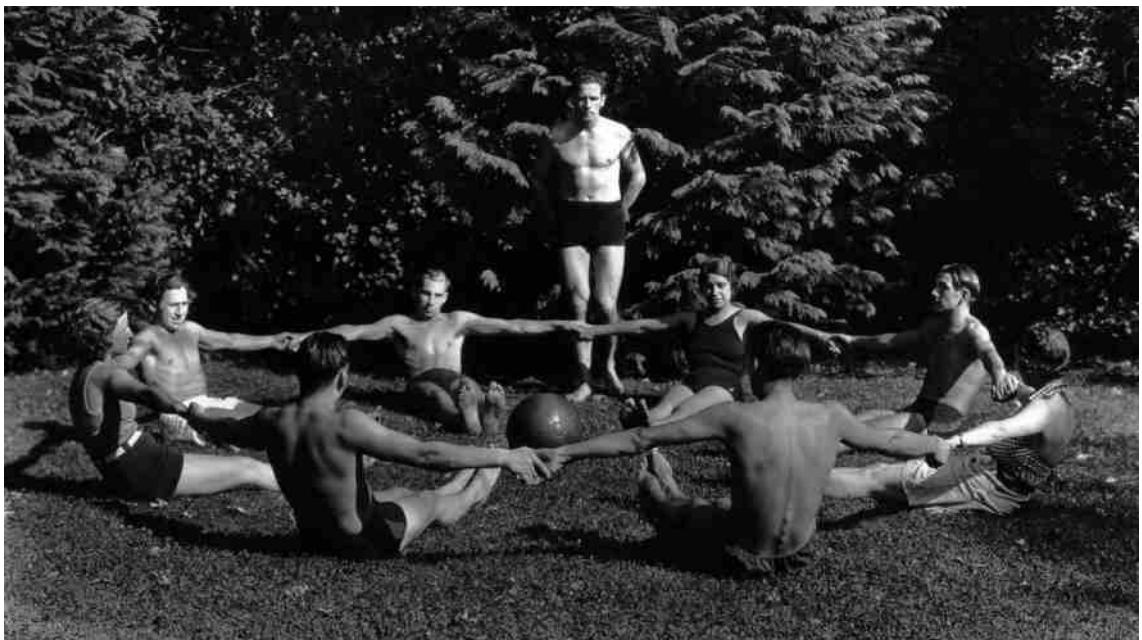


Was ist eigentlich vegetabil? Vegetabil kann man im Zusammenhang mit Nahrung, aber auch mit Landwirtschaft sehen. Es bedeutet soviel wie „vegetarisch“ oder „vegan“. „Vegetabile Ernährung“ beruht somit auf einer Landwirtschaft die auf „pflanzlichen Kreisläufen basiert“. Also komplett ohne Tierhaltung auskommt.

Die Menschen, die sich der vegetabilen Kooperative angeschlossen haben, haben sich selbst versorgt. Zum Beispiel haben sie Obst und Gemüse im eigenen Garten angebaut.

Außerdem sammelten sie Nahrungsmittel im Wald und im Flur. Sie sammelten unter anderem Bucheckern, Maroni, Pilze und Kräuter und propagierten eine vegetarische Lebensweise.

Da sie den Konsum der Gesellschaft nicht unterstützen wollten, nähten sie ihre Kleidung selbst. Die Kleidung, die sie trugen, war eher einfach. Im Sommer frönten sie auch eher der Freikörperkultur und waren nackt.



2.4. Besucher des Monte Verità

2.4.1. Gusto Gräser



Gustav Arthur Gräser, kurz Gusto Gräser, der am liebsten mit Nachnamen Gras heißen wollte, um der Natur mehr verbunden zu sein, war einer dieser „Hippies“.

Gusto Gräser lebte von 1879 bis 1958. Er war Dichter, Naturphilosoph und Pazifist (Ein Pazifist lehnt Krieg und bewaffnete Konflikte ab.).

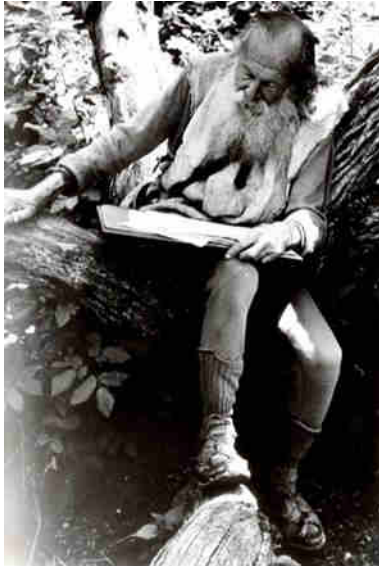
Gusto Gräser war ein bedeutender, anarchistischer, humanistischer und naturalistischer Mann, der für manche Menschen ein Vorbild, als Aussteiger der Gesellschaft war.

Er ist Mitbegründer der Naturheilstädte auf dem Monte Verità. Dort hatte er gemeinsam mit Ida Hofmann, Henri Oedenkoven, Lotte Hattemer, seinem Bruder Karl Gräser und anderen einen Ort erschaffen, an dem er seine Ideen beziehungsweise Vorstellungen vom selbstbestimmten Leben umsetzen wollte.

Gusto hatte bereits in jungen Jahren Vorerfahrungen in einer alternativen Kooperative. Bereits im April bis März 1898 schloss Gusto Gräser sich der Alternativbewegung „Himmelhof“ (gegründet von Karl Wilhelm Diefenbach) an. Dort blieb er aber nicht lange, da er diese Lebensform nicht als perfekt fand (er fühlte sich unterdrückt) und zog weiter, bis er durch seinen Bruder auf Menschen traf, die seine Meinung vertraten und mit ihm eine Alternativbewegung gründeten, den Monte Verità.



Als Heilanstalt gegründet, war der Monte Verità bald Anziehungspunkt für junge Leute des wohlhabenden Mittelstandes. Dies brachte Geldeinnahmen. Die Frage des Geldes entzweite die Gruppe schnell. Gusto, der frei, mittellos und ungebunden leben wollte, war besonders für Ida Hofmann nicht mehr innerhalb der Kooperative tragbar. Gusto nämlich wollte sich nichts vorschreiben lassen. Er wollte das Gefühl der Freiheit von gesellschaftlichen Zwängen auch vollkommen selbstbestimmt erleben. Gusto Gräser selbst sprach von seinem Paradies, welches er aber nicht als perfekt empfand. Er suchte sich einen Ort/Platz der „seiner Wahrheit“ entsprach und lebte dort.



Daraufhin richtete sich Gusto Gräser in einer nahegelegenen Höhle, der Pagangrotte, in den Felsen von Arcegno, in der Nähe vom Berg der Wahrheit, ein.

2.4.2. Bezug zu Hermann Hesse

Seine Ansichten vom Leben, der Wahrheit und von Selbstbestimmung hat Gusto Gräser an Hermann Hesse weitergegeben.

Hermann Hesse besuchte mehrfach den Monte Verità. In Gusto Gräser fand er einen Freund.

„...Fast alle seine Werke handeln von einer Freundschaft. Und zwar von der Freundschaft zu einem Einsiedler und Wanderer, einem Heiligen und Weisen. Immer ist da ein überlegener Freund und Meister, zu dem ein Schüler oder Jünger verehrend aufblickt...“ (Hermann Hesses Weg mit Gusto Gräser von Hermann Müller in der Siebenbürgischen Zeitung vom 15.12.2008, S. 17 oder https://www.gusto-graeser.de/doc/pdf/gusto-graeser.de_20181023_2008-der-lachende-siebenbuerger.pdf)

Dieser Zusammenhang war lange Zeit unbekannt. Hermann Hesse konnte mit seinem persönlichen Hintergrund vermutlich nicht offen zu dieser einzigartigen Freundschaft/ Verbundenheit stehen. Mehrfach hat er sich zurückgezogen, ist in sein bürgerliches Leben zurückgekehrt, hat auch über den Freund gespottet. Später kehrte er zurück, lebte zeitweilig mit in der „Pagangrott“.

Deutliche Hinweise, so der Gusto-Gräser Biograph Hermann Müller, finden sich in Hesses Werk „Demian“ und auch im „Glasperlenspiel“ über die „...Rückkehr zu einem Freund und Meister...“. (ebenda)



„Pagangrott“ (privat Foto)

Gusto Gräser hat seine Ansichten vom Leben, der Wahrheit und von Selbstbestimmung an Hermann Hesse und wahrscheinlich auch viele andere weitergegeben.



2.4.3. Weitere Besucher

Mit Besucher sind die Leute gemeint, die auf dem Monte Verità waren, um eine Kur zu absolvieren oder die ein Wanderleben geführt haben und dort nur sehr kurz waren, um „einfach mal vorbei zu schauen“. Sehr viele Menschen, darunter auch sehr viele Prominente waren dort. Die folgenden sind entweder ein wichtiger Bestandteil der Naturheilstädte, dem Monte Verità oder sie sind sehr bekannt. Hier nur einige Beispiele.

Wie zum Beispiel Erich Mühsam (1878-1934) er war anarchistischer, deutscher Schriftsteller. Während seiner Wanderjahre, in den Jahren 1904 bis 1908, hatte er Aufenthalte in Zürich, Norditalien, München, Wien, Paris und Monte Verità in Ascona, wo er Karl und Gusto Gräser kennenlernte.

Ein weiterer Besucher war Gerhard Hauptmann, er lebte von 1862 bis 1946 und war ein Deutscher Dramatiker der Jahrhundertwende (18./19.Jh.). Er gilt als bedeutendster Vertreter des Naturalismus. Gerhard Hauptmann erhielt 1912 den Nobelpreis für Literatur. Und besuchte 1919 hin und wieder den Monte Verità.

Ein anderer Besucher war Rudolf Steiner, der 1861 geboren und 1925 gestorben ist, war ein österreichischer Publizist, Esoteriker und Vortragsredner.

Auch der bekannte Maler Paul Klee, geboren 1879, gestorben 1940 war auch ein Besucher des Monte Verità. Paul Klee ist vor allem für das Bild „Der rote Punkt“ bekannt.

Ein weiterer Besucher des Monte Verità war Hermann Hesse (1877-1962). Er war Schriftsteller humanistischer, deutscher Literatur. Er reiste das erste Mal im April 1907 nach Tessin, auf den Monte Verità, um eine knapp vierwöchige Kur zu absolvieren.

Der Maler und Grafiker Max Liebermann (1847-1935) war Hauptvertreter der kritisch-realistischen Kunst und des Impressionismus in Deutschland, er malte hauptsächlich arbeitende Menschen und war ebenfalls ein Besucher auf dem Monte Verità. Impressionismus ist eine Stilrichtung in der Kunst der naturalistischen Epoche. Und das Gegenstück zu Impressionismus ist der Kunststil Expressionismus, der eine Bewegung gegen den Naturalismus ist.

Der Monte Verità hatte im Laufe der Zeit noch viele weitere Besucher, darunter auch weitere Prominente.

2.5. Das Ende der vegetabilen Kooperative „Monte Verità“

1902 verlassen Gusto Gräser, Karl Gräser, Lotte Hattemer und Jenny Hofmann unter Protest die Kooperative. Um sich vom Sanatorium zu unterscheiden, nannten sie ihre Gruppe fortan Monte Gusto. Sie wollen die ursprünglichen Ideen bewahren. Es geht um wahre Freiheit, dem Ausschluss alles durch die Gesellschaft Fremdbestimmten. Im Mittelpunkt steht sozusagen Selbst-Sein und Eigentlich-Sein. (siehe Gründungsurkunde im Anhang).

3. Schlusswort

Die Idee eines alternativen Lebens wurde schon vor über hundert Jahren in der Nähe der kleinen Stadt Ascona in der Schweiz geboren. Es ist die Geschichte einer Gruppe junger Töchter und Söhne begüterter Eltern, die um 1900 gegen ihre Zeit revoltierten. Eine von ihnen war Ida Hofmann. Auf der Suche nach einem Leben jenseits von Konsumdenken und Fortschrittsglauben gründeten Ida und Henri Oedenkoven auf dem kleinen Monte Monescia eine alternative Lebensgemeinschaft.

Die beschriebene Zeit der Jahrhundertwende ist schon lange nicht mehr, trotzdem finde ich das Thema der Alternativbewegungen aktuell, da viele Menschen beispielsweise mit der heutigen Politik vor allem in Bezug auf die Umweltpolitik nicht zufrieden sind. Das kann man an den vielen Demonstrationen (z.B. Fridays for future), der negativen Kritik und neuen Reform-/Alternativbewegungen erkennen. (z.B. Öko-siedlung Landhof Schöneiche bei Berlin oder der Ökobauernhof Brodowin).

Früher wollten viele Menschen der Gesellschaft entkommen, man flüchtete vor den Zwängen und schloss sich oft einer Alternativbewegung, beziehungsweise einer Kooperative an. Sie haben ein Zeichen gesetzt und sich stets gegen die Normen gestellt die sie als ungerecht, unterdrückend oder nicht gut fanden. Ich finde, man kann sich ein Beispiel an den Leuten nehmen, die für sich das erkannt haben und sich einer Alternativbewegung/ Kooperative angeschlossen haben, in der Natur lebten, die Gesundheit aus der Natur schöpften und für die selbstbestimmte Entscheidung, wie man zu leben hat „kämpfte“. Es müssten aber ein paar Regeln existieren, bei den sich die Menschen einig sind und unterordnen. Beispielsweise wollte Gusto Gräser nicht das die Naturheilstädte eine Geldquelle ist, es ging aber nicht ganz ohne Geld, da z.B. das Grundstück bezahlt werden musste und anders nahmen die anderen Mitgründer kein Geld ein. Ein sehr herzliches Dankeschön an Herman Müller, der mir das Buch „Gusto Gräser Aus Leben und Werk“ zugeschickt hat und an Angela Müller (geb. Gräser) die mir eine Buch Empfehlungen gegeben hat.

8. Selbstständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich diese Arbeit selbstständig angefertigt, zu keiner anderen Leistungserfassung bereits genutzt und keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

Die Inhalte, die wörtlich oder sinngemäß aus den Quellen entnommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.

Ort, Datum

Unterschrift

5. Quellenverzeichnis

Titel/Link:	Autor:	Erscheinungsdatum/ letzte Bearbeitung:	Letzter Zugriff auf Internetseite :
(1) 1900 Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies	Peter Michalzik		
(2) Gusto Gräser Aus Leben und Werk	Hermann Müller	1987	
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/Pazifismus		26. Dezember 2019	29.02.2020; 14:16 Uhr
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/Expressivismus		27. Februar 2020	29.02.2020; 14:39 Uhr
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Impressivismus		18. Februar 2020	29.02.2020; 14:40 Uhr
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Naturalismus_(Literatur)		8. Februar 2020	29.02.2020; 14:41 Uhr
(7) https://www.helleskoepfchen.de/?suche=humanismus			29.02.2020; 14:50 Uhr

Titel/Link:	Autor:	Erscheinungsdatum/ letzte Bearbeitung:	Letzter Zugriff auf Internetseite
(8) https://de.wikipedia.org/wiki/Anarchismus		23. Februar 2020	29.02.2020; 18:08 Uhr
(9) https://www.vegpool.de/magazin/vegetabil-bedeutung.html		06. Februar 2020	29.02.2020; 18:23 Uhr
(10) Mayers Handlexikon			
(11) https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/kaiserreich/			01.03.2020; 14:27 Uhr
(12) https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/geschichte/artikel/oktoberrevolution-und-buergerkrieg-russland		2010	01.03.2020; 15:32 Uhr
(13) https://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-1343	Matthias Middell		01.03.2020; 15:57 Uhr
(14) https://jungle.world/artikel/2005/46/deutsche-weltpolitik			01.03.2020; 16:12 Uhr

(15) https://deutschland-um-1900.de/tl/Alltag-im-Klassensystem.htm			01.03.2020; 16:26 Uhr
(16) https://www.schoenstatt.org/images/uploads/2010-news/11/DieRollederFrau.pdf			01.03.2020; 16:38 Uhr
(17) https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/maedchen-und-frauenbildung			01.03.2020; 16:45 Uhr
(18) https://www.zeit.de/zeitgeschichte/2010/04/Chronik/seite-2	Sebastian Brauns		01.03.2020; 17:48 Uhr

Titel/Link:	Autor:	Erscheinungsdatum/ letzte Bearbeitung:	Letzter Zugriff auf Internetseite :
(19) https://de.wikipedia.org/wiki/Philosophie_des_19._Jahrhunderts			06.03.2020; 17:47 Uhr
(20) https://www.gusto-graeser.de/	Hermann Müller		06.03.2020; 18:32 Uhr
(21) https://www.gusto-graeser.de/doc/pdf/gusto-graeser.de_20181023_2008-der-lachende-siebenbuenger.pdf	Hermann Müller		07.03.2020; 17:59 Uhr
(22) Künstler und Propheten Eine Geheime Geschichte der Moderne 1872-1972	Pamela Kort; Max Hollein		
(23) Duden Basis Wissen Geschichte S.345-356			



MONTE VERITÀ HIPPIES DER JAHRHUNDERTWENDE?

PowerPoint von Friederike Döring 9/1

Gliederung

- Allgemeines (über den Monte Verità)
- Das Leben um 1900 vs. Leben in Alternativbewegung
- Hippies der 60-er
- „Leben nach eigenem Gusto“



Allgemeines (über den Monte Verità)

- Vegetabile Kooperative/ Naturheilstadt
- Treffpunkt für Lebensreformer, Aussteiger und Revolutionäre
- „Berg der Wahrheit“
- In Ascona
- Gründung 1902
- Gründer:



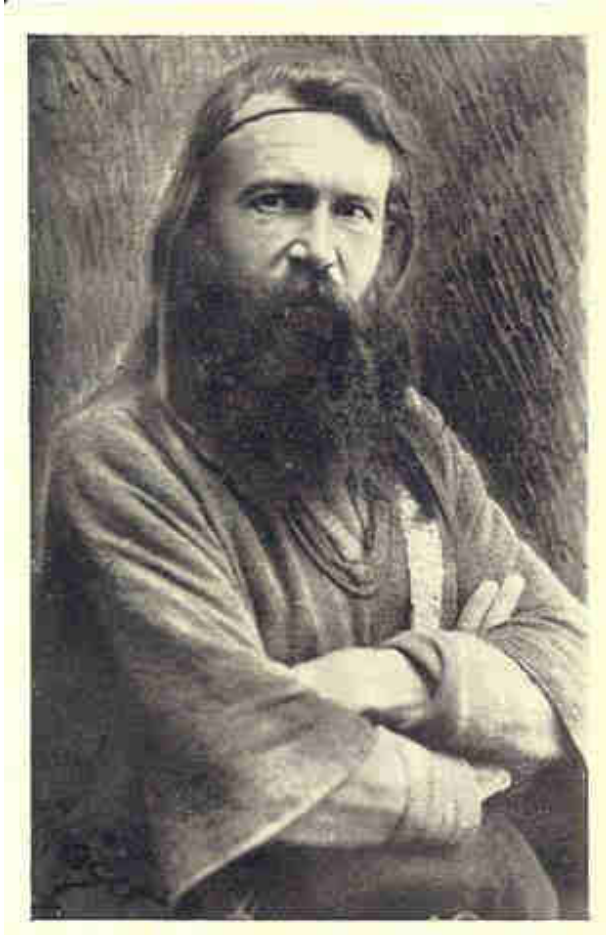
Ida Hofmann

- wollte berühmte Pianistin
- verdiente Geld mit Musikunterricht
- Vater war Bergbauingenieur
- Er leitete Bergbauunternehmen



Henri Oedenkoven

- Soll Handelsgesellschaft seines Vaters erben
- fühlte sich in Geschäftswelt überhaupt nicht wohl
- „[...] Nur Zahlenkolonnen [...], zerlumpte Lohnarbeiter [...] Diese Welt macht krank.“



Karl und Gustav Gräser

- Söhne eines Bezirksrichters (Beamter)
- Bald wurde Gustav und seinem Bruder Karl klar, was sie im Leben alles nicht will



Lotte Hattmer

- Lotte lief ohne Geld fort
- floh vor Vater ihrem Vater (strenger Eisenbahnbeamter)
- Seine Vorstellungen der Rolle der Frau waren klar
- Sie träumte von einem selbstbestimmten Leben



GEMEINSAMKEITEN DER 4 GRÜNDER

- Alle aus Ober- oder Mittelschicht
- Gute Bildung genossen
- Strenger Haushalt / Vorschriften

- Wussten alle, dass sie ihr eigenes Leben selbstbestimmen wollten



HIPPIES DER JAHRHUNDERTWENDE



Hippies (englisch: hip im Sinne von angesagt)

- *Aussteiger, die sich durch die grundlegende Veränderung ihrer Lebensweise und ihrem sozialen Verhalten von gesellschaftlichen Zwängen zu befreien versuchen.*
- Monte Verità war eine Alternativbewegung



LEBEN UM 1900

Leben um 1900



- Im Allgemeinen wurde nach Vermögen oder Besitz entschieden, wer wen heiraten durfte
- Geringere Lebenserwartung
- Ehepaar um 1900 hatte durchschnittlich vier Kinder
- Trennung war nicht akzeptiert
- Industrialisierung
- Harte Arbeitsbedingungen
- Existenzängste, Armut
- Bürgertum, Mittelschicht und Arbeiterschaft
- Widerspruch zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum verschärfte sich





Rolle der Frau

- Hausfrau
- Ehefrau und Mutter
- kein Mitbestimmungsrecht
- musste sich Vater und Mann unterordnen
- geringe Bildungsstandards
- abhängig vom Mann
- Frauen der Arbeiterschaft mussten meist hart arbeiten (auch Kinder)



LEBEN UM 1900



Leben in der Kooperative

- lehnten die bestehenden gesellschaftlichen Regeln ab
- bestimmte Regeln mussten sie sich aufstellen (z.B. Ernährungsweise)
- Jeder konnte selbst entscheiden z.B. bezüglich Heirat /Partnerwahl



HIPPIES DER JAHRHUNDERTWENDE

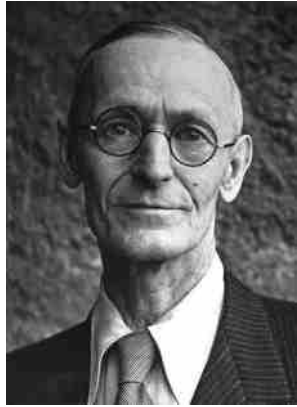


Vorstellungen von der Rolle der Frau

- **Alle Personen waren gleichgestellt**
- Frauen konnten über sich frei entscheiden



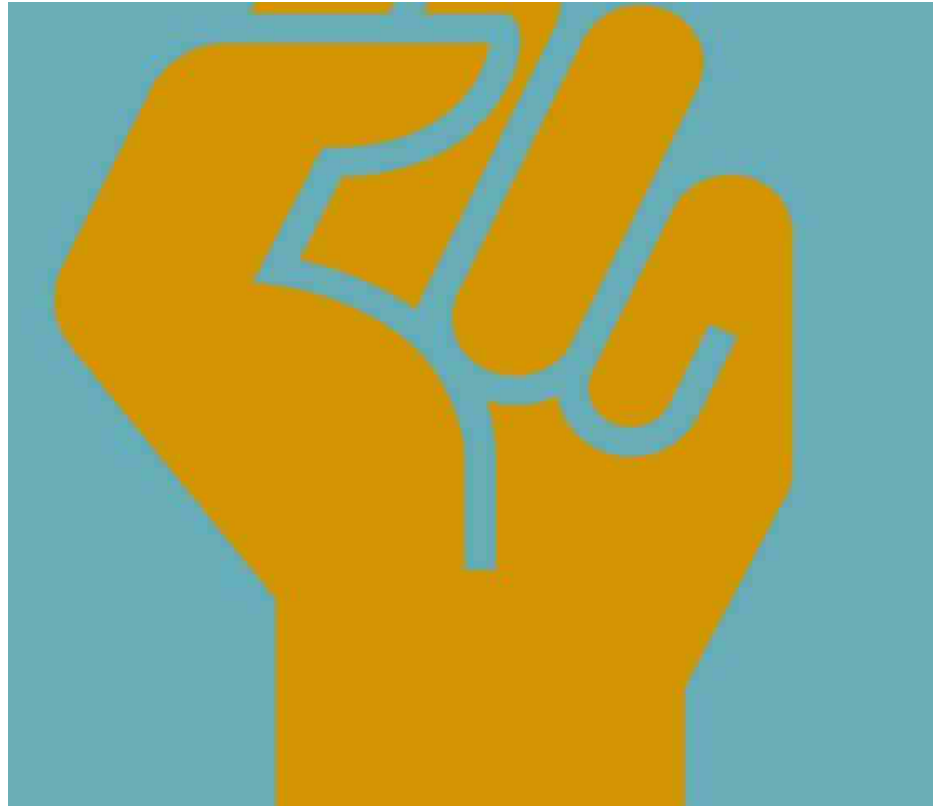
HIPPIES DER JAHRHUNDERTWENDE



Verbindung zwischen Gusto Gräser und Hermann Hesse

- extremes Hin und Her
- 1907 „Pagangrotte“
- Innerlich nicht bereit für dieses Leben
- 1916 Zusammenbruch
- Erholte sich dort gerne geistig und seelisch





Hippiebewegung der 60-er

- In 60er in USA entstanden
- soziale Unzufriedenheit
- Enttäuschung
- „die Revolution der Rockmusik“

„Leben nach eigenem Gusto“

Herkunft	Fremdwort	Übersetzung
lateinisch	gustare	„gefallen“
spanisch	Me gusta	„Es gefällt mir“
italienisch	Al gusto	„nach Belieben“

- Leben nach eigenen Ideen / Vorstellungen
- Eigene Freiheit ausleben aber die Freiheit anderer beachten

Quellen (Inhalt)

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Gusto>
- <https://www.klickdasvideo.de/video/15053/das-leben-der-hippie-bewegung-in-den-60er-jahren:-in-14-fotografien-dargestellt>
- <https://www.grin.com/document/208491>
- <https://www.eiz-rostock.de/die-68er-generation/>
- 1900 Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies (Peter Michalzik, 2018)
- Gusto Gräser Aus Leben und Werk (Hermann Müller, 1987)
- Himmelhof Urzelle der Alternativbewegung, Wien 1897-1899 (Herausgeber: Hermann Müller, 2011)
- Facharbeit von Friederike Döring

Quellen (Bild)

- https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/1/18/Oedenkoven_und_Hofmann_1903.PNG
- <http://www.gusto-graeser.info/Diefenbach/GustoDiefenbachHimmelhof1.jpg>
- <https://povestisasesti.files.wordpress.com/2014/02/gusto-grc3a4ser-5.jpg>
- https://www.stadt-koeln.de/img/responsive/bilder-veranstaltungen-monte_verita_1024.jpg
- https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/thumb/6/65/Monte_Verità%2C_um_1900-RZ.jpg/1200px-Monte_Verità%2C_um_1900-RZ.jpg
- https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/24/Familie_um_1900.jpg
- <https://www.frauenmuseum-wiesbaden.de/sites/default/files/frauenmaennermacht2.jpg>
- http://www.gusto-graeser.info/Sprache%20rumaenisch/Gusto%20Gräser,%20profetul%20nomad%20din%20Transilvania%20_%20Povești%20săsești-Dateien/images.jpg
- http://famouspoetsandpoems.com/pictures/hermann_hesse.jpg
- http://www.gusto-graeser.info/Ideenwelt/KiefernImWind_GustoGruenerProphet2.jpg
- <http://www.gusto-graeser.info/Wirkung/Tagungen/09DichterlesunginderPagangrott.JPG>

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

